Bildung für ArbeitnehmerInnen – ein Aktionsfeld für BetriebsrätInnen am Beispiel Handel

Wie können „Benachteiligte" – z.B. gering Qualifizierte, Personen mit geringem Einkommen, mit Migrationshintergrund bzw. ArbeitnehmerInnen, die Bildung und Beruf nur schwer vereinbaren können – durch Information und Beratung Zugang zu Bildung bekommen? ESF und bmukk unterstützen im Zeitraum 2011 bis 2014 Projekte, die diese Fragestellung aufgreifen.
Vor diesem Hintergrund begründeten GPA-djp und AK-Bildungsberatung eine Projektpartnerschaft mit folgender Zielsetzung:

- den erfahrungsgemäß erschwerten Zugang zu Bildung von Handelsangestellten zu beleuchten,
- ArbeitnehmerInnen im Handel auf das Thema Bildung aufmerksam zu machen,
- zielgruppenorientierte Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und
- BetriebsrätInnen als VermittlerInnen und MultiplikatorInnen anzusprechen und zu aktivieren.

In einem ersten Schritt war dabei den Projektpartnerinnen wichtig, die Meinung der Handelsangestellten selbst zu erfragen. Das Projektteam – bestehend aus BetriebsrätInnen im Handel, Gewerkschaftssekretär und AK-Bildungsberaterin – führte daher in Begleitung von Roland Lehner vom Linzer Institut für soziale Analysen (LISA) zunächst eine wissenschaftlich fundierte Befragung durch.

1. Ergebnisse der Untersuchung

Unter dem Motto „Du bist was – Du kannst was! Bildung ist Zukunft" wurde zwischen Februar und April 2012 eine standardisierte schriftliche Befragung von MitarbeiterInnen in 25 oberösterreichischen Handelsbetrieben durchgeführt. Die Auswahl erfolgte folgendermaßen:

- Auswahl der Betriebe seitens der GPA-djp (Betriebe mit Betriebsrat)
- Auswahl von 15 Prozent der MitarbeiterInnen dieser Betriebe; dazu wurden die MitarbeiterInnenlisten von den jeweiligen BetriebsrätInnen alphabetisch sortiert, anschließend wurde jede/r sechste MitarbeiterIn für die Befragung ausgewählt

- falls ein/e MitarbeiterIn ausfiel, wurde der/die Nächstgereihte befragt

Die Fragebögen wurden an insgesamt 1.436 MitarbeiterInnen ausgeteilt, 742 Fragebögen kamen retour. Die Rücklaufquote beträgt daher 51,7 Prozent.

Zur demografischen Struktur der Befragten:

- Geschlecht: Die Beschäftigtenstruktur ist weiblich geprägt, mit 70,5 Prozent sind die Frauen im Vergleich zu den Männern (29,5 Prozent) deutlich in der Überzahl.
- Alter: Mit einem Drittel gehört der relativ größte Teil der Befragten zu den Unter-30-Jährigen, gefolgt von der Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen (29 Prozent) und den 30- bis 40-Jährigen (23 Prozent). Ihr Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren.
- Geburts-/Herkunftsland: Der Anteil der ÖsterreicherInnen liegt bei 92 Prozent, die Befragten aus einem anderen Geburts-/Herkunftsland leben seit durchschnittlich 16,4 Jahren in Österreich.
- Arbeitsfeld: Mit 63 Prozent ist der relativ größte Teil der Befragten im Verkauf tätig, 24 Prozent arbeiten im Büro- bzw. Administrationsbereich und 13 Prozent im Lager-/Logistikbereich.
- Beschäftigungsausmaß: 57 Prozent sind vollzeitbeschäftigt, 40 Prozent sind teilzeitbeschäftigt und 3 Prozent sind in Lehrausbildung.
- Betriebszugehörigkeit: Im Durchschnitt sind die Befragten bereits seit 10,6 Jahren in ihrem Betrieb tätig, im Handel selbst sind sie seit durchschnittlich 15,6 Jahren.
- Ausbildung: Die Bildungsdimension bewegt sich mit 55 Prozent mehrheitlich auf dem Niveau einer Berufsschule mit Lehrabschluss, gefolgt von einem Schulabschluss mit Matura (11 Prozent) bzw. einem mittleren Schulabschluss ohne Matura (10 Prozent). Diesbezüglich wurden die Befragten noch ersucht, auf einer fünfteiligen Skala (reichend von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht) anzugeben, wie gut sie ihre Schul- bzw. Ausbildungsabschlüsse in ihrer jetzigen Tätigkeit beruflich einsetzen können. Demgemäß haben 22 Prozent von ihnen angegeben, diese sehr gut einsetzen zu können, 33 Prozent können sie gut einsetzen, 29 Prozent finden sich in der mittleren Kategorie, und insgesamt 16 Prozent können

ihren Schul- bzw. Ausbildungsabschluss kaum bzw. gar nicht beruflich einsetzen (der Mittelwert liegt bei 2,5 - also genau zwischen den Kategorien „gut“ und „mittel“).

- Die Ergebnisse zur Thematik der Weiterbildung lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: 58 Prozent der Befragten haben in den letzten zwölf Monaten keine berufliche Weiterbildung in Anspruch genommen, 29 Prozent haben bis zu 30 Stunden in den letzten 12 Monaten mit beruflicher Weiterbildung verbracht und bei 13 Prozent liegt das zeitliche Ausmaß bei über 30 Stunden.

Die Veranstaltungen, die die Befragten aus beruflichem Interesse besuchten, bezogen sich insbesondere auf folgende Themenbereiche:
- Kommunikationstraining, Persönlichkeitsbildung, mich selbst weiterentwickeln (18 Prozent)
- berufsspezifische Themen (14 Prozent)
- Computer, Spielekonsolen, Internet, Technik (9 Prozent)

Jene Befragten, denen es in den letzten zwölf Monaten nicht möglich war, berufliche Weiterbildungs- bzw. Kursangebote zu besuchen, gaben als Hinderungsgründe an, dass die Kurs- und Arbeitszeiten nicht vereinbar seien (14 Prozent), dass sie berufliche Weiterbildung in ihrer Freizeit machen müssten (11 Prozent), dass es kein passendes Angebot gebe(10 Prozent) bzw. dass die Kurse zu teuer seien (9 Prozent). Demgemäß beziehen sich auch ihre wichtigsten Wünsche bezüglich Weiterbildung im Betrieb auf eine finanzielle Unterstützung bei den Kurskosten (52 Prozent), auf firmeninterne Weiterbildungsangebote sowie bezahlte Arbeitszeit für Weiterbildung (jeweils 47 Prozent), auf eine Anpassung der Arbeitszeit während der Weiterbildung (33 Prozent) sowie auf die Anerkennung der Bildungsabschlüsse (betrieblicher Aufstieg ...) (26 Prozent).

Die Themenbereiche, zu denen die Befragten Informationen benötigen, beziehen sich insbesondere auf:
- Weiterbildungsmöglichkeiten allgemein (49 Prozent)
- Bildungsförderungen: Zeit und Geld für Bildung (41 Prozent)
- mich beruflich verändern, was unterstützt mich dabei (26 Prozent)

Und die Frage, ob sie an einer Informationsveranstaltung des Betriebsrates zum Thema Bildung/Weiterbildung teilnehmen würden, haben 72 Prozent der Befragten bejaht.

2. Mögliche Handlungsfelder

Weiterbildungszeit ist Arbeitszeit

Durch den hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und die teilweise langen Ladenöffnungszeiten sind Handelsangestellte beim Besuch von Weiterbildungsangeboten eingeschränkt. Auch wenn BildungsanbieterInnen Kurse ab 18.00 Uhr ausschreiben – für Handelsangestellte, die z.B. bis 19.00 Uhr im Geschäft stehen, ist die Teilnahme schwierig.

Laut Angabe der Befragten konnten berufliche Weiterbildungsangebote nicht besucht werden, weil die Kurs- und Arbeitszeiten nicht vereinbar waren oder die Weiterbildung in der Freizeit angeboten wurde bzw. kein passendes Angebot vorhanden war. Nicht immer wird von Seiten der Geschäftsleitung und KollegInnen die Weiterbildung für so wichtig gehalten, dass das in den Betriebsabläufen und Anwesenheitszeiten berücksichtigt wird.

Bezüglich Weiterbildung im Betrieb wünschen sich die Befragten vor allem, dass firmeninterne Weiterbildungen angeboten werden und dass Weiterbildungszeiten selbstverständlich bezahlte Arbeitszeiten darstellen.

Weiterbildung für Personen ohne Ausbildung im Handel

Rund ein Drittel der Befragten mit Lehrabschluss gaben an, eine Lehrabschlussprüfung in einem anderen Berufsfeld absolviert zu haben. Um den Anforderungen an den Beruf im Handel gerecht zu werden, ergibt sich daraus ein Weiterbildungsbedarf, zumindest in Richtung Kommunikation, Umgang mit KundInnen, im Bedienen und Beraten.

Betriebsrat als Ansprechpartner für Bildung

Die große Anzahl an frei formulierten Rückmeldungen auf die offene Frage „Welche Wünsche und Erwartungen hast du an den Betriebsrat zum Thema Bildung?“ ist sehr positiv. Das zeigt auf, dass dem Betriebsrat Kompetenzen zugesprochen werden, dieses Thema aufzugreifen. Dazu können sie die in diesem Projekt entwickelten Angebote der AK-Bildungsberatung sowie die Kurse des AK-Bildungshauses Jägermayrhof nutzen. In diesem Sinne

kann das Betriebsratsteam durch das Aufgreifen dieses Themas bei den KollegInnen nur punkten. „Bildung im Handel soll nicht nur eine Befragung bleiben“, wünscht sich eine/r der Befragten.

Informationsveranstaltung und AK-Bildungsberatung
Handelsangestellte zeigen großes Interesse (72 %) an Informationsveranstaltungen vor Ort, die der Betriebsrat anbieten soll. In diesem Zusammenhang können die gewünschten Themen aufgegriffen werden und kann das Angebot der AK-Bildungsberatung aktiv beworben werden.

INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

WISO

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALPOLITISCHE ZEITSCHRIFT

Die Zeitschrift WISO wird vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) herausgegeben. Sie dient der Veröffentlichung neuer sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der Behandlung wichtiger gesellschaftspolitischer Fragen aus Arbeitnehmersicht.

Lohnpolitik, soziale Sicherheit, Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit, Arbeit und Bildung, Frauenpolitik, Mitbestimmung, EU-Integration - das sind einige der Themen, mit denen sich WISO bereits intensiv auseinander gesetzt hat.

WISO richtet sich an BetriebsrätInnen, GewerkschafterInnen, WissenschafterInnen, StudentInnen, Aktive in Verbänden, Kammern, Parteien und Institutionen sowie an alle, die Interesse an Arbeitnehmerfragen haben.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Preise:* Jahresabonnement EUR 22,00 (Ausland EUR 28,00)
Studenten mit Inskriptionsnachweis EUR 13,00
Einzelausgabe EUR 7,00 (Ausland EUR 12,00)

(* Stand 2005 - Die aktuellen Preise finden Sie auf unserer Homepage unter www.isw-linz.at)

Wir laden Sie ein, kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen ein WISO-Probeexemplar zu bestellen. Natürlich können Sie auch gerne das WISO-Jahresabonnement anfordern.

Informationen zum ISW und zu unseren Publikationen - inklusive Bestellmöglichkeit - finden Sie unter www.isw-linz.at.

AK Oberösterreich

BESTELLSCHEIN*

Bitte senden Sie mir kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen

- ☐ 1 Probeexemplar der Zeitschrift WISO
- ☐ 1 ISW Publikationsverzeichnis

☐ Ich bestelle _____ Exemplare des WISO-Jahresabonnements (Normalpreis)

☐ Ich bestelle _____ Exemplare des WISO-Jahresabonnements für StudentInnen mit Inskriptionsnachweis

* Schneller und einfacher bestellen Sie über das Internet: www.isw-linz.at

Name _____

Institution/Firma _____

Straße _____

Plz/Ort _____

E-Mail _____

BESTELLADRESSE:

ISW
Volksgartenstraße 40, A-4020 Linz
Tel. ++43/732/66 92 73
Fax ++43/732/66 92 73-28 89
E-Mail: wiso@isw-linz.at
Internet: www.isw-linz.at